



EMANUEL MAI
BUCHHÄNDLER
BERLIN



Fünftes
ernsthafteſtes und vertrauliches

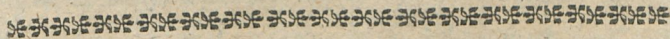
Lauren = Geſpräch

gehalten

im

Schulzen-Gerichte

in D.



I 7 5 8.



1711

Verzeichnis der Bücher

in der Bibliothek

der

in

der

in

der

1711



Erster Auftritt.

Kobes Kanze und Jost Elsbier.

Kobes Kanze. (spricht zu sich selbst:) Dat is vertwiefelt! man kan siel doch vör den Flink nich genug woahren. Up de letst fall et doch woll nich klog gahn, wanner nich noch mehr äver em herkoamen. Wenn der man = =

Jost Elsbier. Goden Dag, Kobes Kanze! In alle Welt, wat gnüdelstu so in den Voart! Geit et ju nich nah den Kopp?

Kobes Kanze. Groten Dank, Elsbier! och! et is so wat met. Den Naber Flink het dat Unglücke allerweens. Ick weet nich, of he de lüde van de Böme schüddelt, oders wu he dat ansangt, dat se allerweens sitten. Wenn man ant Enge good geit, so well ick et met laven.

Jost Elsbier. Ach! dat het jo woll kene Noth. De Mume liese het so veele Peerefnechte un Msenjungens, dat se Flinkens Goarens vör en Morgenbrood glat upsteten könden.

Kobes Kanze. Dat is woll woahr, se hebben ock schon alles weggestreten: un nu da nich veel mehr tom Besten is, so trecken se den Kopp torügg, un wellen up Flinkens lüde nich recht up.

Jost Elsbier. I nu, darüm nich dot! wenn der nah nich genug äver Flinken her sien, so wellen wi noch mehr upbidden. Wedder Schlaun, mien Heer, het der noch enen ollen Bekannten int North Mähr woahren. Zi kennen jo den Arend Flaut woll, den wellen wi de Fettsbeddern dörch dat Mul trecken, so fall he ock woll met anbieten.

Kobes Kanze. Ach! wenn ji dat köhnen; so fall Naber Flink ens recht ebrühet wesen.

Jost Elsebier. Jo worüm nich, da wellen wy woll to foamen. He is jo man Borwalder up den Hoave: un wy hebben eglliche olle Knechte by der Hand, de da länger uppe wesen sien, as he, de hebben da dat groote Wort, un wat de seggen, dat mot eschiehn.

Kobes Kanze. Westu awers of se uns bystahn wellen? Se hören nich in unse Kapsel, sündern se gahn met Flinkens Lüde in ene Kerke.

Jost Elsebier. Oh! wer schärt sück da watümme? wi wellen se wat vorkafeln.

Zwenter Auftritt.

Vedder Schlau und Arend Flaut.

Vedder Schlau. Ich wet et nich, worüm jy schlafen, wenn de Musnapp up den Dische steit?

Arend Flaut. Wy so?

Vedder Schlau. Froagen ji noch? hebben ji nich gesien, dat alle Naders met sammt den Schulden äver Flinken her sinn, un sück in sine Goaren un Wiesen deelen wellen?

Arend Flaut. Jo, dat hebbe ick woll ehöret, awers wat schärt mi dat?

Vedder Schlau. Steit ju denn Flinkens Zimmeruhn, de da dichte an juen hergeit, nich an?

Arend Flaut. Jo de stünde my woll an, awers wat kan dat helpen? He is nich miene.

Vedder Schlau. Dat is eben so veel! de upstund wat frecht, de het wat. Wenn ick in jue Städe were, ick leete Flinkens Hagen dal umhauen, un töge allens wat he da het, met in mienen Zuhn.

Arend Flaut. Jo, dat geit so grade nich. Wenn awers Flink denn früge, wer mie dat verlöbet hat? wat sall ick em denn antworten?

Vedder Schlau. Oh! jy sinn ock gar to eegen. Segget man, dat were recht. De Schulte werd ju nich bieten.

Arend Flaut. Jo, so gienge et noch woll an. Wenn unse ollen Knechte man met to freden sien.

Ved-

Better Schlaw. I! be wellen der woll nicks to seggen hebben. Se mögen ock woll ens en Hommigsücke, dat öhnen nich suer erworben is. Segget man, ick wolle öhnen miene Veerecknechte un Offenjungens to Hülpe schicken.

Dritter Auftritt.

Kobes Kanze, Nickel Hinkmar und Jeremies.

Kobes Kanze. Na wu geit et, Nickel, hebben ji et Hlinkens Liden dögent wedder innebränket, dat se ju vorleben so pisacken? Avers worüm kleiest du di so hinger de Ohren?

Nickel Hinkmar. Jo, ick hebbe gut kleien. Hlinkens Offenjungens un Veerecknechte hebben unse Wolf bale half byn Ranthacken ekregen.

Jeremies. I dat kan ich nich glöwen, wu fall dat to gahn?

Nickel Hinkmar. Dat is avers woahr!

Kobes Kanze. Wie hebben se denn dat annesangen?

Nickel Hinkmar. As Hlinkens Lide uns ut den grooten Goaren jeugen, do sieng et al an düster to weren. Wi meenten, se wellen nu woll nah Bedde gahn, avers se siepen doch hinger uns an, un grabbelten bale den veerten Deel van unse Lide weg.

Kobes Kanze. Nu dat was doch man de veerde Deel.

Jeremies. Ick merke woll, du schlägst brav vor, so kanstu astaten.

Nickel Hinkmar. Jo, worüm nich? lat et my man erst ut vertellen. Er bliewet doch ander uns.

Kobes Kanze. Nu, wat is denn?

Nickel Hinkmar. Iy weeten jo noch, dat siet balle een Beerdel van unse Lide in dat grote Goaren-Hus verkrapen hadde.

Jeremies. Jo dat seggest du vorleben.

Nickel Hinkmar. Naber Hlink het Süer anebot, un het unse Lide, de int Goaren-Hus wören, de Dgen so deger vullschmocket, dat se Nögen un Eränen blarreden.

Jeremies. Dat wolben se wol nich lange uthollen.

Nickel Hintmar. Ne! se wären ock kene Narren. Se dachten, dat se de Dgen noch länger brucken mösten.

Bobes Kanze. Wehrten se sich denn nich, et woaren jo doch genug by enanner?

Nickel Hintmar. Och ne! man kan sich nich veel wehren, wenn ener de Dgen vull Roodck het.

Jermies. Wat macken se denn?

Nickel Hinzmar. Se macken de Dören up, un schmeeten ehre Prögels und Forkens ut den Füßten.

Bobes Kanze. Do kunden se sich awers nich mehr wehren.

Nickel Hintmar. Dat wolden se ock nich. Se wären damet tofreden, dat Hlinkens Lüde se alle int Hunnelöck brengen sölden.

Jermies. Ne, dat is to dull, so veel Lüde! dat hebbe ick mien Lewedage nich ehöret.

Bobes Kanze. Stille, stille, dat et de Tillacksche nich höret! Nickel, du kanst ehr wol seggen, dat et man een Paar wahnschapene Ossenjungens wären, de Hlinkens Lüde byt Schlafitgen gekregen hebben.

Bierter Auftritt.

Naber Gürgen un Naber Hlink.

Naber Gürge. Wat ji wat, Naber Hlink? unse Casper het mie uppesezt, he well sich up de Husselin geven.

Naber Hlink. Wer fall denn nu jue Peereknachte un Ossenjungens to-rechte wiesen?

Naber Gürge. Dat weet ich balle nich. Met mienen eenen Grootknacht well et nich woll angahn. Denn de annern Knachte de ick ut Badder Wilkens un ut Wedder Corts Have to Hülpe geropen hebbe, de mägen sich der nich so recht anfehren. Dat plegt so en klen Wark to syn, wenn so ener wat segt.

Naber Hlink. Dat is woll woahr. Ji doen beeter, dat ji enen annern söken.

Na-

Naber Gürge. Jo dat denke ick ock. Kähnen ji mi woll nich enen böchtigen leihen? Ji hebben der jo mehr.

Naber Flink. Jek hebbe nich to veel. Doch wieldses dat ji et sieb, so well ick ju woll enen leihen de Hoare up den Tänen het.

Naber Gürge. Wer sall dat sien?

Naber Flink. Jek meene mienen Schwager Peiter Fir, de sall sick da all good to arden.

Naber Gürge. Jo dat glöwe ick, wenn jy den missen wollen. Dat ganze Kerckspeel weet et, dat he sick all oste met annern herümmeuulet het. He het da Forcht inn.

Fünfter Auftritt.

Vedder Schlaw und Arend Flaut.

Arend Flaut. Jo, Vedder Schlaw, jy hebbet uns all got anesöhret.

Vedder Schlaw. Woarüm? wat fehlt ju denn?

Arend Flaut. Do hebbe ick miene Ossenjungens un halfwassene Bengels henneschickt, un Flinkens Luhn umbuen laten.

Vedder Schlaw. Du dat is got.

Arend Flaut. Aber Naber Flink het uns enen van sienen Megers met veel Ossenjungens un Veerefnachte up den Hals eschickt.

Vedder Schlaw. Wat will dat seggen?

Arend Flaut. Dat segt all veel. Se jachten uns ut unsen egenen Immetune herut.

Vedder Schlaw. Wehret ju hüpsch.

Arend Flaut. Jy segten jo, jy wöllen uns jue Ossenjungens to Hülpe schicken.

Vedder Schlaw. O ja! dat sall geschiehn.

Arend Flaut. So schickt ock dat Geld vor een paar Rannen Beer met, miene Knechte sien dorstig.

Vedder Schlaw. Dat sall geschiehn.

Arend Flaut. Jy segget allebot dat sall geschiehn, un südder ward doch nisch van.

Ved.

Vedder Schlau. Hebbe jy denn niks vor Honnig upenamen, dat jy in
Flinkens Zimmetune sunnen.

Arend Klaut. Nee, dat Bekken! do kähnen miene Knechte nich wiet met
reken. Schmäret my man dat Mut nich lange. Et brennt mi up de
Nägel.

Vedder Schlau. Kehret ju an nischt.

Arend Klaut. Dat is all got: avers Flinkens Lüde hebben uns bale glat
ut unsen egenen Zimmetuhne herutejaget un ut Vedder Michels Goaren
roden se ock ale Röhben un Kartoffeln up.

Vedder Schlau. Nu, nu, dat fall sick woll finnen.

Sechster Auftritt.

Kobes Kanze und Max Rizebold.

Kobes Kanze. Na wu geit et, Rizebold? heft du brav wat gefatet in
Flinkens un Gürgens Goarens?

Max Rizebold. Dat is so wat. Ich wad mi mehr vermoden.

Kobes Kanze. Heft du denn Wilkens Goaren ock braf döckstrecken laten.

Max Rizebold. Dat kanst du sachte denken. Unse Peereknachte un Of-
senjungens hebben em ut sienen Have glat herut gedreven, un de meesten
Kracken, de wy dorinne fangen, de hebben wi bochlahm gejaet.

Kobes Kanze. Dat is Recht.

Max Rizebold. In Gürgens Goaren un Have mackten wi et nich bee-
ter. Wi hebben da alle Brunkohlstücke ummegeoderet; denn wi meenten,
dat da noch eene Rusche Aepfel oders Beeren inne vorhutt ware. Avers
da was nischt loos.

Kobes Kanze. Hebben ji denn ut de Aepfel, Beeren, Plumen un Röhben
veel Geld gelöset.

Max Rizebold. Et brenget so veel nich, dat meeste hebben unse Lüde sel-
ver vertehret.

Kobes Kanze. Wu veel brenget denn de Zillacksche ehr half Deel?

Max Rizebold. Dat steit in de Räkeninge.

Kobes Kanze. Heft du denn ock alles ordenlich annesschreven?

Max

Max Rizebold. Dat versteit s'ick. Awers wat mie un unse annere Peerecknechte eschenke is, da kriem ji n'ischt af.

Kobes Kanze. Nu, dat fall da so naue nich umme tofomen. Wat du in Kroege noch schüllig bist, dat kanstu mant vorafnehmen. Et is even nich nödig, dat man de Lillackfche alles up de Nāse binnt.

Max Rizebold. Ne vörwoahr! de dat Crüze hat, de segnet s'ick erst.

Kobes Kanze. Hebben ji denn ock in Glinkens Goaren de Lillackfche öhren Noamen aneschreiben?

Max Rizebold. Jā woll! an alle Portenständers.

Kobes Kanze. Na so geit et an. Awers wat wellen ji denn met Gürgens siene Peerecknechte un Ossenjungens südder maacken?

Max Rizebold. Wy hebben se da in eenen Winkel gewieset, un hebben versproacken, dat wy se da met freden laten willen, wenn se man Wilkens un Cordes siene Lude, de se by s'ick hebben, nah' Hus' gahn leeten.

Kobes Kanze. Will jy denn dat hollen?

Max Rizebold. Och du weest et jo woll, wy seggen denn un wenn so een Wort, un leben noch een Jahr dernah.

Kobes Kanze. Na! ick schnüfle all, wat bu seggen wilt. Dat fall woll angahn.

Siebenter Auftritt.

Peiter Sir und Max Rizebold.

Peiter Sir. Wat maacken ji vör Uptöge, Rizebold? meenen ji dat jl lütke Balger vor ju hebben? Ji hebben versproacken stille to sitten, un keen südder Unheel in Gürgens Goaren to maacken: un nu lahten ji jue Lude darinne hufen, dat et ene Schanne is.

Max Rizebold. J nu! dat doem miene Peerecknechte un Ossenjungens, da kan ick nich vör.

B

Peiter

Peiter Sir. Woför sin jy denn?

Max Rizebold. Dat kan ju glieke veel gellen. Latet man Wilkens un Cord's Lüde, de jy nock by ju hebben, erst naer Hus gahn, as et my Casper toefegt het. Se meten my averst alle ehre Barrels, Rungen un Mestgra-
pen erst hergeven.

Peiter Sir. Dat föllen se wol loaten. Dat het ju nemand toefegt, dat se uicks in de Fisten behollen fallen. Jy wäret my kloog. Meent jy wor, dat jy denn so mit us spelen faller, as de Ratte met de Mus.

Max Rizebold. Dat kan nich eändert wären.

Peiter Sir. Dat well wi ju woll anders wiesen.

Max Rizebold. Doet wat ji well.

Achter Auftritt.

Max Rizebold und Springfeld.

Max Rizebold. Wu geit et by, du armet Bloot? hestu diene Knechte un Jungens balle wedder to Hope gejaet?

Springfeld. Och! dat sikt da quatsch ut. De ene het sict hier, de andere dort hen verkroapen. Wu fall ick de so balle wedder to Hope krien?

Max Rizebold. Jo, mack man so goob as du kannst, un schicke alle wat du upstocken kanst, to mie her. **Peiter Sir.** het sict verluden lahten, dat he sict van uns nich brühen lahten wulle.

Springfeld. J wat segst du? röget he sict all?

Max Rizebold. Jä woll! Eglische van unse Offenjungens hebben se ja in Pannestall betrappelt, de hebben se da vorwegen inne ertert. **Peiter Sir** leet da so veele Stene henin schmieten, dat se de Köppe nich genog wahren können.

Springfeld. Dat kann dulle genog utfallen. **Peiter Sir.** hat Kneep in Koppe. He sal uns de Rücken woll uptrecken, de he van Slinken gelehrt het.
Max

Max Ritzebold. Dat lat man doen. Unser siend der doch mehr. Schicke man balle her, wat du to Hope brengen kanst.

Springfeld. Dat sall geschiehn: awers de meesten de ick wedder to Hope hebbe, de hebben enen Prögel un ene Forke. Ehliche hebben ock enen Schoß, un enen Stefel verlohren.

Max Ritzebold. Dat schoadt nich. Wi wellen se hinger anstellen.

Neunter Auftritt.

Vedder Schlau und Max Ritzebold.

Vedder Schlau. Du siehst jo so brun ut as ene Brammerbeere, Ritzebold, wat is dy?

Max Ritzebold. Bloot wat is et koolt! Beebe Näselsöcker sinn my toes froaren.

Vedder Schlau. Dat glöwe ick woll. Et is nich man so, as wenn man byn Heerb liet un Appel brott.

Max Ritzebold. Ne, vörwoahr nich! de Föte küssen mie, as wenn ick dat Potengram hebbe.

Vedder Schlau. Na hebben ji denn Peiter Fixen to Näsün ebracht?

Max Ritzebold. Dat verstett sich. Ick ging met alle unse Peereknachte un Ossenjungens up em los, un alles wat uns inn Weg kam, dat brennen wi af.

Vedder Schlau. Awers do het he sich woll recht verschroacken.

Max Ritzebold. Dat glöwe ick ock: he se et sich man nich ut. He stelbe sich an, as wenn he sich nich vör uns forchtete.

Vedder Schlau. J! wat segstu?

Max Ritzebold. Ick ließ alle Schäperfarren, de ick man to Hope brengen konnde, vör uns hertrecken, un da gingen wi up em los.

Vedder Schlau. Kregen jy em denn nich?

Mar Ritzebold. I wat! he war by Nacht un Nebel dörehewitscht.

Vedder Schlau. Löpen jy denn nich hinger em her?

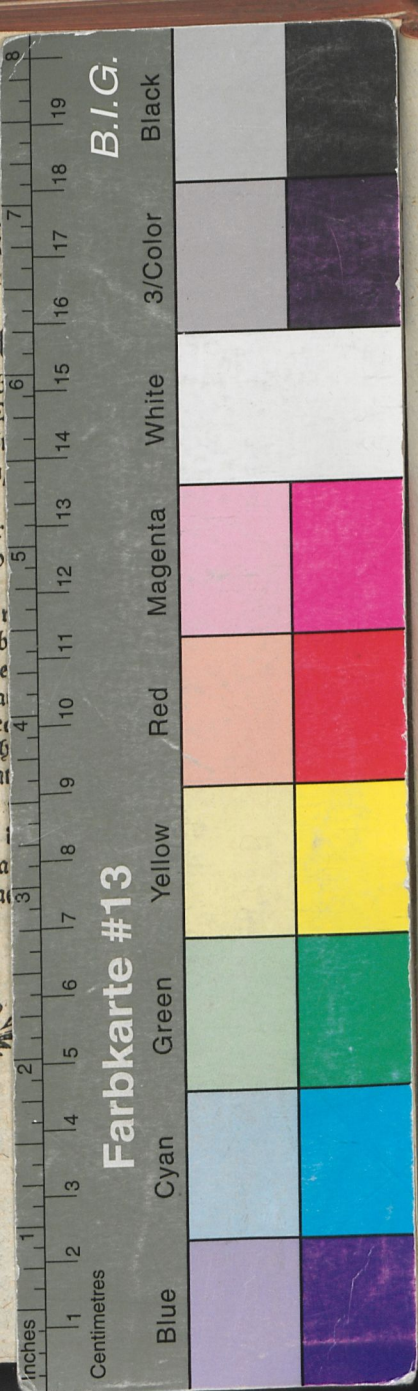
Mar Ritzebold. Do war keene Lied darto. Unse Ossenjungens wären balle dot esfroaren, un esliche hadden sone Kalthare up de Brost, dat se küheden as de olden Schnittschaape.

Vedder Schlau. Nu so wärmt ju man erst. Et fall wol wedder gahn. Ich werre mine beste Ossenjungens und Veerknechte wedder Peiter Siren to Hülpe schicken, un mien Vedder fall Grootknecht sien.









Fünftes
ernsthaftes und vertrauliches

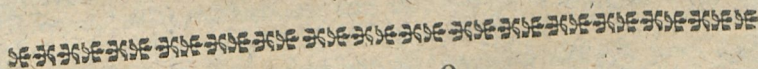
Lauren = Gespräch

gehalten

im

Schulzen-Gerichte

in D.



I 7 5 8.

